

gungen hatte eines ... Zwei Jahre später starte- ... temperaturen in der Kirche,

MM 16.3.2014 *Deich Sch. Hacht*

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Die CSU schürt Panik

Berichterstattung zum Thema Landschaftschutzgebiet im Münchner Merkur:

„Die CSU im Landkreis München schürt unter der Bevölkerung, insbesondere unter Grundstückseigentümern Panik vor den von den Grünen initiierten Landschaftsschutzgebietsausweisungen. Anstatt die betroffenen Personen – meist Landwirte – zu verunsichern möchten die Grünen sachlich informieren, zu welchem Zweck ein Landschaftschutzgebiet dient und welche Nutzungsmöglichkeiten es bietet.

Um die von Menschen geprägte Kulturlandschaft und die noch vorhandenen naturnahen Landschaftsteile zu erhalten, werden ausgewählte Gebiete unter Landschaftschutz gestellt.

In Landschaftsschutzgebieten sind generell alle Nutzungen möglich, die dem Charakter des Gebietes entsprechen, denn es ist häufig gerade die Art der landwirtschaftlichen Nutzung, die der Landschaft ihre Eigenart gibt. Alle rechtmäßig errichteten Gebäude stehen grundsätzlich unter Bestandsschutz. Die Errichtung von privilegierten Bauvorhaben, zum Beispiel die Erweiterung bestehender landwirtschaftlicher Betriebe, ist weiterhin möglich. Im Gegensatz zu Naturschutzgebieten gibt es bei den Landschaftsschutzgebieten weniger Nutzungseinschränkungen. Deshalb gibt es in Landschaftsschutzgebieten auch geringere Nutzungseinschränkungen, als die Landwirte im Landkreis München in der augenblicklichen Diskussion zu befürchten schei-

nen. Die Ausweisung der Landschaftsschutzgebiete halten wir für unabdingbar, um weiterem Flächenfraß entgegenzuwirken. Im rasch wachsenden Ballungsraum München brauchen wir die Landschaftsschutzgebiete, um dadurch Frischluftschneisen, regionale Grünzüge und Erholungsflächen für die Bevölkerung zu erhalten. Anstatt einseitig wirtschaftliche Interessen einiger weniger Grundstücksbesitzer zu vertreten, würde die ehemalige Volkspartei CSU gut daran tun, auch die berechtigten Interessen ihrer Wähler zu berücksichtigen, die schützenswerte Landschaft in ihrer Gemeinde vor übermäßiger Bautätigkeit geschützt sehen wollen.“

**Luitgart Dittmann-Chylla
und Markus Büchler**

Sprecher der Landkreis-Grünen